



Krankenhaus Kommunikations Centrum

„Über den Tellerrand ...“ mit neuen Themen

Die KKC-Beitragsserie „Über den Tellerrand ...“ bringt jeden Monat ein neues Informationsangebot über hochaktuelle Entwicklungen in Zukunftstechnologien. Neben einer Einführung in die eher medizinischen Fortschritte in der Nanomedizin, der Gentherapie und der personalisierten Medizin sind auch Berichte über IT-Innovationen bei DNA-Computern, über Cognitives Computing und Big Data zu finden. Der rasante technische Fortschritt zeigt sich in der Medizinrobotik und bei den sogenannten Cyborgs. Zurzeit ist ein Bericht über die Einsatzmöglichkeiten von 3D-Druckern in Vorbereitung.

KKC auf der conhIT 2017

Als Gast auf dem Ascom-Stand konnten drei KKC-Vertreter auf der diesjährigen conhIT viele interessante Gespräche mit IT-Entwicklern, Softwarehäusern, Dienstleistern und Anwendern aus dem Gesundheitswesen führen. Für seine Mitglieder und Partner konzentrierte sich das KKC besonders auf die Bedürfnisse der Endnutzer. Bleibt der Kunde Herr seiner Daten? Wie sicher sind diese in den Clouds? Wer hat sonst noch Zugriff oder ein Interesse auf deren Verwertung? Diese und andere Fragen konnten nicht immer zufriedenstellend beantwortet werden.

Die hochgepriesenen Maßnahmen zur Datensicherheit und zum Datenschutz erwiesen sich oft als sehr aufwändig, kostspielig und kompliziert. Dadurch waren sie nicht gerade anwenderorientiert und nutzergerecht gestaltet. Echte Sprunginnovationen oder gar der Einsatz künstlicher Intelligenz im Hintergrund konnten bei den vorgestellten Produkten nicht überzeugend demonstriert werden.

Unterschiedliche Ansichten bekamen die KKC-Experten über die nächsten Stufen zum Krankenhaus 4.0 zu hören.

Initiative „IT-Sicherheit im Gesundheitswesen“ gegründet

Die Sicherheitslage im Gesundheitswesen ist unverändert kritisch. Allerdings werden die gesetzlichen Rahmenbedingungen konkreter, sodass die Verantwortlichen in den Krankenhäusern den richtigen Weg einschlagen können, aus dem sich konkrete Handlungsfelder für die IT-Sicherheit ableiten lassen.

Das hat das Krankenhaus-Kommunikations-Centrum zum Anlass genommen, sich intensiver mit dem Niveau der IT-Sicherheitslandschaft im Krankenhaus zu befassen und die Gestaltung mit den KKC-Mitgliedern und Partnern aktiv zu begleiten.

Daher trafen sich auf Einladung von Prof. Dr. Thomas Jäschke am 4. Mai 2017 im Düsseldorfer Institut für Sicherheit und Datenschutz im Ges-

undheitswesen (ISDSG) Vertreter des Gesundheitswesens und IT-Experten zur Gründung der Initiative „IT-Sicherheit im Gesundheitswesen“. Jäschke, der auch Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat des KKC ist, präsentierte beim ersten Treffen einen „zertifizierten Hacker“, der Erschreckendes über die Lage der IT-Sicherheit und der Sorglosigkeit der Anwender zu berichten wusste.

Künftig wird über die Beratungsthemen und Ergebnisse der Initiative in den KKC-Medien und -Netzwerken berichtet. Interessenten, die mitarbeiten möchten, sind herzlich willkommen.

Diskussion zur Kritis-Verordnung für Krankenhäuser

Angesichts zunehmender und häufig erfolgreicher Hackerangriffe auf Krankenhäuser und Arztpraxen wurde das Krankenhauswesen bereits 2016 im IT-Sicherheitsgesetz als kritische Infrastruktur gewertet. Alle Einrichtungen mit mehr als 30.000 stationären Fällen pro Jahr müssen nun die Kriterien der Kritis-Verordnung erfüllen. Dabei hat das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) in einer eigenen Kritis-Sektorstudie „Gesundheit“ festgestellt, dass einige Einrichtungen zwar weniger Personen versorgen, für diesen Kreis aber teils überlebenswichtig sind.

Das Institut für Sicherheit und Datenschutz im Gesundheitswesen (ISDSG) hat den Referentenentwurf kritisch geprüft und kommt in seiner ausführlichen Stellungnahme zu dem Ergebnis, dass diese Verordnung die reale Komplexität der Krankheitslandschaft in Deutschland nicht hinreichend berücksichtigt. Sie schafft keine ausreichenden Rahmenbedingungen, um in Notsituationen, wie Systemausfällen oder Hacker-Angriffen, eine flächendeckende medizinische Versorgung der Bevölkerung zu gewährleisten. Das ISDSG schlägt daher eine alternative Definition für den Kritis-Stellenwert vor.

Wümek-Kongress mit KKC-Beteiligung

Am 4. Mai endete nach 45 Fachvorträgen und einer Industrieausstellung mit ca. 50 Anbietern der zwei-



Mit sechs Vorträgen in der fbmt-Themenschiene beim Wümek-Kongress in Würzburg

lieferte der KKC wieder viele Informationen und viel Stoff für Diskussionen. Bilder: Christine Krumm

tägige Würzburger WümeK-Kongress. Die drei Verbände fbmt, Finug und DGBMT gestalteten jeweils eine Themenschiene. Festredner Prof. Dr. med. Clemens Bulitta von der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden eröffnete die Veranstaltung mit einem vielbeachteten Vortrag über ‚Medizin und Technik 1 + 1 = 3 – Paradigmenwechsel in der Gesundheitswirtschaft‘. KKC-Experten hielten insgesamt sechs Vorträge in der fbmt-Themenschiene. Manfred Kindler kritisierte die Praxisferne des geltenden Medizinprodukterechts und schlug als Alternative die Durchführung einer Gefährdungsbeurteilung im Sinne der Betriebssicherheitsverordnung vor. Als Leitfaden formulierte er ‚Zehn Gebote für den Betreiber von Medizinprodukten‘. In einem Folgevortrag mahnte er an, dass das deutsche Gesundheitswesen nur unzureichend auf die schon absehbaren disruptiven Innovationen wie Gentherapien, Robotik, Nanomedizin und 3D-Druck vorbereitet sei. Der IHK-Sachverständige Armin Gärtner gab am zweiten Kongress-tag in einem Doppelvortrag praktische Hilfestellungen zur Umsetzung der novellierten Betreiberverordnung und stellt die Besonderheiten für die IT heraus.

KKC-Beiratsvorsitzender Dr. Jürgen Knipps sprach über die Rahmenbedingungen für das Labor 4.0 und stellte in einem zweiten Vortrag Praxisbeispiele des E-Commerce zur Stärkung der Klinischen Labore vor.

Initiative Sprachmittlung im Gesundheitswesen

Am 24. April trafen sich die Hauptakteure der Initiative Sprachmittlung im Gesundheitswesen zur zwölften Sitzung beim KKC-Partner Bikup in Köln. Um negative Folgen einer mangelnden oder missverständlichen Kommunikation abzuwenden, die Sicherheit von Patienten, Ärzten und Psychotherapeuten gleichermaßen zu erhöhen und fremdsprachigen Patienten eine angemessene Diagnostik und Behandlung zu ermöglichen, setzt sich die Initiative für eine bedarfsgerechte Gesundheitsversorgung fremdsprachiger Patienten mit professioneller Sprachmittlung ein.

Die Gruppe hat mittlerweile einen Qualitätskriterienkatalog für professionelle Sprachmittlung erarbeitet und eine Geschäftsordnung verabschiedet. Um einen engen Kontakt zu den politischen Akteuren zu schaffen, wird die Initiative eine Kontaktstelle in den Hauptstadtbüros der Verbände (Unter den Linden 10 in Berlin) einrichten. Über die weiteren Aktivitäten wird das Gründungsmitglied KKC in seinen Medien zeitnah berichten.

Controller-Tag: Gemeinsame Zielvereinbarung für den Erfolg

Auf dem Controller-Tag in Potsdam schauten die Premiummitglieds-Berufsverbände des KKC wieder ‚gemeinsam über den Tellerrand‘. Diese Round-Table-Veranstaltungen mit den Verbänden fbmt, femak, FKT und DVKC, die 2014 vom Vorsitzenden des Controllerverbands, Prof. Dr. Björn Meyer, initiiert und gemeinsam vereinbart wurden, fanden nun zum dritten Mal statt. Die Repräsentanten diskutieren miteinander unter der Überschrift ‚Erst Planen, dann Steuern – erfolgreiches Controlling ist Teamarbeit‘. Im Einführungsreferat hob der DVKC- und KKC-Ehrenvorsitzende Prof. Dr. Herbert Schirmer die Bedeutung der Planung im strategischen Controllingprozess hervor und stellte fest: „Um Controlling zu betreiben, sind Ziele festzulegen. Ein Ziel kann nur in Übereinstimmung zwischen dem Zielträger und dessen Vorgesetzten festgelegt werden.“ Hier entstünden in der Praxis häufiger Akzeptanzprobleme und damit der eigentliche Konflikt, denn die Mitarbeiter seien für die Zielerreichung verantwortlich, auch wenn sie diese nicht verstanden oder akzeptierten. Die anschließende Diskussion, die von KKC-Geschäftsführer Lothar Wienböcker moderiert wurde, befasste sich mit den fehlenden oder nicht ausreichend getroffenen Vereinbarungen im täglichen Zusammenwirken. Er führte humorvoll den Unterschied zwischen einem Controller und einem Navigationsgerät an: „Vom Controller hören Sie nie den Satz, dass Sie Ihr Ziel erreicht haben. Aber auch, wenn das Navi allen Mitreisenden diese Botschaft verkündet, bedeutet dies nicht auto-



Die Akteure beim Round Table auf dem Controller-Tag in Potsdam (v. l.): Prof. Dr. Herbert Schirmer, Lothar Wienböcker, Norbert Ruch und Manfred Kindler. Bild: KKC

matisch, das alle Insassen damit einverstanden sind, wenn man sich beim Programmieren des Ziels vorher nicht abgestimmt hat.“ Manfred Kindler, der die Krankenhaustechnik vertrat, und femak-Vorsitzender Norbert Ruch, der für die Kaufleute in Einkauf und Materialwirtschaft Stellung bezog, konkretisierten diese Problematik und steuerten Praxisbeispiele bei. Zusammenfassend wurde übereinstimmend festgestellt, dass die Absprachen über Weg und Ziel Voraussetzung für den gemeinsamen Erfolg sind.

KKC-Terminkalender

Alle Termine finden sich auch im KKC-Terminkalender, in dem auch alle Verbände und Förderpartner ihre Termine eintragen können: www.kkc.info/veranstaltungen-termine/termin-eintragen

Weitere Fragen zum KKC?

KKC-Geschäftsstelle
Stiftskamp 21
32049 Herford
Tel.: +49 5221 8800-61
Mobil: +49 171 3550598
kkc-foerderverein@t-online.de
www.kkc.info